

Operatives Arbeiten durch Instruktoreinsatz

Eine der wichtigsten Lehren, die sich aus der bisherigen Durchführung der Beschlüsse der 1. Parteikonferenz ergaben, ist die ständige, regelmäßige und unmittelbare Anleitung und Unterstützung der Grundeinheiten durch die Parteileitungen. Nur so werden sie befähigt, selbständig und mit eigener Initiative an die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben heranzugehen, das zwangsläufig zu einer schnelleren und sorgfältigeren Durchführung der Beschlüsse der Partei und zu einer Verbesserung des ideologischen Zustandes unserer Mitgliedschaft führen muß.

Die Durchführung der Parteiwahlen war die erste Gelegenheit, die Tätigkeit der Instruktoren in der Praxis zu verfolgen. Was hat sich dabei gezeigt?

Sachsen hat nach der letzten Statistik 14 648 Grundeinheiten, und zwar 7564 Betriebsgruppen, 855 Abteilungsgruppen in den Großbetrieben, 4418 Wohnbezirksgruppen und 1811 ländliche Ortsgruppen. Zur Unterstützung der Grundeinheiten bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen wurden von den Parteileitungen nach den vorliegenden Berichten 11731 Instruktoren eingesetzt.

Wir gingen dabei von folgendem Grundsatz aus: Die Betriebsparteileitungen, die Leitungen der Stadtbezirke und Stadtorganisationen entsenden Instruktoren in ihre Grundeinheiten. Sie haben den Auftrag, an allen Sitzungen und Versammlungen zur Vorbereitung der Wahlen und an den Mitgliederversammlungen selbst teilzunehmen, den Genossen in der Ausarbeitung der Materialien zu helfen und dabei gleichzeitig dafür zu sorgen, daß die Wahlen nach den Anweisungen der Partei richtig und ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Kreisvorstände entsenden Instruktoren in die Stadtbezirke und Stadtorganisationen, um zu kontrollieren, wie der Arbeitsplan des Kreisvorstandes durchgeführt wird, und sich durch Stichproben in den Grundeinheiten davon zu überzeugen, wie die Leitungen die Wahlen organi-

sieren. Dabei festgestellte Mängel wurden mit der jeweiligen Parteileitung besprochen, um die Fehler sofort zu korrigieren.

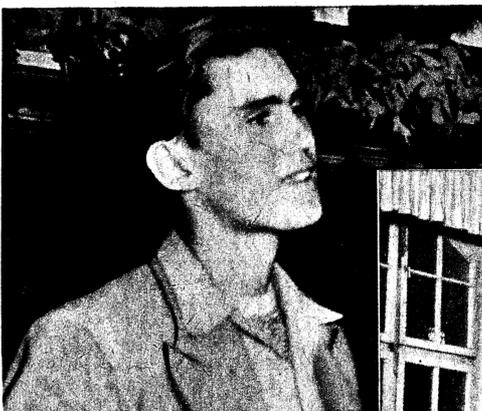
Außerdem sollten dafür bestimmte Instruktoren der Kreisvorstände sich besonders um die Einheiten kümmern, die infolge ihrer Bedeutung für den Kreis von besonderer Wichtigkeit sind oder deren ideologischer Zustand die Hilfe und Unterstützung des Kreisvorstandes notwendig macht.

Der Landesvorstand untersuchte mit seinen Instruktoren die Arbeit der Kreisvorstände, wobei auch er bis in die letzten Grundeinheiten durch Stichproben die Durchführung der Anweisungen des Landesvorstandes und des Arbeitsplanes des jeweiligen Kreisvorstandes überprüfte und mit seinem Material dem Kreissekretariat entsprechende Anregungen für die weitere Arbeit gab.

Die von mir schon erwähnte Zahl der eingesetzten Instruktoren zeigt, daß die Leitungen in Sachsen die Notwendigkeit dieses Einsatzes begriffen hatten. Das wichtigste Ergebnis der Instruktorearbeit dürfte die Tatsache sein, daß die Kreisvorstände und auch der Landesvorstand über den Gang der Parteiwahlen ständig informiert waren und durch entsprechende Maßnahmen sofort unterstützend und korrigierend eingreifen konnten. Das hat eine große, ja entscheidende Bedeutung, weil dadurch erst ein operatives Arbeiten der unteren Leitungen möglich wurde. Ein ernster Mangel unserer bisherigen Parteiarbeit bestand ja gerade darin, daß es uns trotz aller Berichte und Untersuchungen nur selten möglich war, rechtzeitig die Richtigkeit unserer Anweisungen und Argumente zu prüfen, sie — wenn notwendig — sofort umzustellen oder an schwachen Stellen helfend einzugreifen. Erst die nach der Kampagne langsam eingehenden Berichte ermöglichten einen klaren Überblick. Aber dann war es zu spät, dann konnte man nur noch „selbstkritisch“ die Mängel und Schwächen feststellen. Eine Änderung war nicht mehr möglich. Diese Erscheinung hat sich besonders kraß bei den Wahlen zum 3. Deutschen Volkskongreß ausgewirkt.

Bei der Durchführung der Parteiwahlen waren wir durch die Berichte der Instruktoren ständig orientiert. Wir konnten sofort in diesem und jenem Kreis eingreifen, aufgetretene Mängel abstellen und durch entsprechende Anweisungen, durch Presseartikel und Entschlüssen der Partei weitere Richtlinien geben.

Besonders gut hat es der Kreis O s c h a t z verstanden, die Tätigkeit seiner Instruktoren zum operativen Eingreifen auszunutzen. Schon am fünften Tage nach dem Einsatz hatte der Kreisvorstand ein genaues Bild über die ausgearbeiteten Rechenschaftsberichte, über die vorzulegenden Resolutionen und die neuen Vorschlagslisten. Sofort



Die Betriebsparteigruppe im Kabelwerk Oberspree (Berlin) stellt ihr zukünftiges Arbeitsprogramm in Form einer Resolution zur Abstimmung. Zahlreichen Abänderungswünschen von Diskussionsrednern, unter denen auch die Jugend stark vertreten war, mußte Rechnung getragen werden, bis sie endlich die Zustimmung aller Genossen fand.

(Aufn. Schaaf; Fiebig)

